

S 8 und S 1: Ja zu Bau, nur Zeitplan ist nicht fix STRASSENBAU / Fest steht, dass zuerst Raasdorf mittels S 1 vom Verkehr entlastet werden soll. UVP für S 8 wird 2011 eingereicht.

VON THOMAS SCHINDLER



*VP-Landtagspräsident
Nowohradsky: „Freue
mich.“ ZVG*

BEZIRK GÄNSERNDORF / SP-Verkehrsministerin Doris Bures hat vor wenigen Tagen ihre mit Spannung erwartete Prioritätenliste zum hochrangigen Straßenbauprogramm 2011-2016 präsentiert. Gleich vorweg: Sowohl der Marchfeld-Schnellstraße S 8 als auch der Außenring-Schnellstraße S 1 (Schwechat bis Süßenbrunn) wird die Priorität zugesprochen. Der Baubeginn allerdings bleibt offen. Bei der S 1 hänge dieser von den laufenden Gesprächen mit der Stadt Wien ab - Stichwort Lobautunnel. Der Baubeginn der S 8 wiederum hänge von der Umsetzung der S 1 ab.

Das Bures-Papier lässt also viel Raum für Spekulationen. SP-Nationalrat Rudolf Plessl zeigt sich im NÖN-Gespräch dennoch zufrieden: „Die Entscheidung der Ministerin war ein wichtiger Schritt für uns, wir kommen der S 8 jetzt immer näher.“ Auch SP-Landtagsabgeordnete Mag. Karin Renner freut sich, „dass unsere Verkehrsentlastungsprojekte weiterverfolgt werden, weil die Situation in den betroffenen Gemeinden unerträglich ist“.



*SP-Nationalrat Plessl: „Wir
kommen der S 8 immer
näher.“*

In dasselbe Horn stößt auch VP-Landtagspräsident Herbert Nowohradsky: „Wir freuen uns, dass der Ausbau der S 1 und der Bau der S 8 vorangetrieben wird.“ Die Initiativen der Bürgermeister, allen voran Walter Krutis (Raasdorf) und Friedrich Quirgst (Deutsch-Wagram) als Vertreter der am stärksten belasteten Gemeinden, haben Wirkung gezeigt, so Nowohradsky.

Land streckt für die S 8 45 Millionen Euro vor

Was die Entscheidung konkret bedeutet, beschreibt VP-Landeshauptmann Erwin Pröll: „Bei der S 8 geht es um die rasche Anbindung an die S 1. Dadurch sollen vor allem die Gemeinden Raasdorf, Deutsch-Wagram, Strasshof und Gänserndorf vom Durchzugsverkehr entlastet werden. Das Land NÖ hat die Vorfinanzierung in der Höhe von 45 Millionen Euro zugesagt, die Umweltverträglichkeitsprüfung für das Projekt soll 2011 eingereicht werden.“

Umgesetzt wird das Projekt in Abschnitten. Zur Anbindung der S 8 ist insbesondere das Teilstück der S 1 vom Knoten Süßenbrunn bis zum Knoten Raasdorf erforderlich. „Trotz großer Budgetknappheit wurde keines der von NÖ geforderten Straßenprojekte gestrichen. Es wurden Bauabschnitte festgelegt, die nach Priorität und Verkehrsbelastung der Reihe nach umgesetzt werden. Da liegen wir mit der S 1 und der S 8 an vorderster Stelle“, so Nowohradsky.

Ganz anders wiederum sieht Wolfgang Rehm, Sprecher der Bürgerinitiative Marchfeld (BIM) und Gegner der S 8/S 1 die Lage: „Konkrete Zeitpläne gibt es überhaupt nicht. Ich sehe nur

einen permanenten Eiertanz. Jetzt wird der Ball wieder zwischen dem Bund und der Stadt Wien hin und her gespielt. Eine richtige Entscheidung wurde abermals nach hinten verschoben, damit alle ihre Gesichter wahren können.“

Übrigens: Renner freut sich, dass in den nächsten beiden Jahren auch in die Bahn investiert werden soll. „Der Bahnhof in Strasshof wird um 25,1 Millionen Euro umgebaut, jener in Angern um 1,2 Millionen, der in Deutsch-Wagram um 4,5 Millionen und jener in Gänserndorf um 3 Millionen Euro. Zwischen 2012 und 2015 wird noch die Bahnlinie Gänserndorf-Marchegg auf rund 20,5 Kilometern elektrifiziert und der Marchegger Bahnhof umgebaut, was insgesamt 61,3 Millionen Euro kostet.“

Link zum Online-Artikel:

<http://www.noen.at/lokales/noe-uebersicht/gaenserndorf/aktuell/art2633.13732>